

Andreas Kossert

Gelungene Integration?

Die Vertriebenen und die bundesrepublikanische Wirklichkeit

*Herrenalber Forum Band 57, 56 S., brosch.,
Karlsruhe: Evangelische Akademie Baden 2009
ISBN 978-3-89674-558-3, 7 €*

Fast galt das Thema schon als erledigt, aufgehoben in Geschichtsbüchern und auf Treffen von Landsmannschaften. Denn Flucht und Vertreibung von 14 Millionen vertriebenen Deutschen – einem Viertel der deutschen Nachkriegsgesellschaft! – aus den Gebieten östlich von Oder und Neiße, aber auch aus dem Sudentenland liegen nun schon zwei Generationen zurück.

Andreas Kossert, Autor des viel beachteten Buches „Kalte Heimat“, zeigt in seinem prämierten Beitrag auf, wie wenig verarbeitet dieses Thema in der Geschichte und Gegenwart Deutschlands ist. Denn die Aufarbeitung der traumatisierenden Erfahrung von Heimatlosigkeit sei zu keinem Zeitpunkt als gesamtgesellschaftliche Aufgabe begriffen, sondern „der privaten Bewältigung oder der rechten Ecke“ überlassen worden.

Der Autor fordert zudem auf, die Friedens und Versöhnungsarbeit der Vertriebenen neu zu bewerten, die vielfältigen Verbindungen in ihre alte Heimat unterhielten, um dort zu helfen und am Aufbau mitzuwirken. Damit richtet Andreas Kossert den Blick nicht allein auf die Vergangenheit, sondern auf künftige Aufgaben.



Inhalt

Andreas Kossert

Gelungene Integration?

Die Vertriebenen und die bundesrepublikanische Wirklichkeit

Klaus Nagorni

Mit wissenschaftlichem Blick und menschlicher Empathie

Laudatio für Dr. Andreas Kossert

Autor

Dr. Andreas Kossert wurde 1970 in Hannoversch Münden geboren. Nach dem Abitur studierte er Geschichte, Politikwissenschaft und Slawistik in Freiburg im Breisgau, Edinburgh (Schottland), Bonn und an der FU Berlin. Dort schrieb er 1996 seine Magisterarbeit zum Thema „Die Masuren im Spannungsverhältnis des deutsch-polnischen Konflikts der Zwischenkriegszeit (1919-1939)“ und promovierte 1999 mit einer Arbeit über „Preußen, Deutsche oder Polen? Die Masuren im Spannungsfeld des ethnischen Nationalismus 1870-1956“.

Seit 2001 ist er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Historischen Institut in Warschau, wo er unter anderem für die Redaktion der Publikationsreihe „Klio in Polen“ (polnisch-deutsche Übersetzungsreihe des DHI Warschau) sowie der „Einzelveröffentlichungen des DHI Warschau“ und die Organisation der Vortragsreihe „Colloquia Varsoviensia“ verantwortlich ist.

Im Sommersemester 2007 war er als Gastprofessor für Polnische Landes- und Kulturstudien an der Technischen Universität Dresden tätig. In seinem aktuellen Forschungsprojekt „Das Gelobte Land“ untersucht er Religion und Ethnizität in den urbanen Zentren Manchester und Lodz in der Zeit von 1820-1914.

Andreas Kossert ist Mitglied in der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung, der Preußischen Historischen Kommission und der Kommission für die Geschichte der Deutschen aus Polen.